Fr, 26.12.2014 – Jesus als Leitstern meines Lebens

„4. Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld.
Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld.
Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr.
Von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her."

Dunkle Momente bleiben da: „Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld." Aber gelichzeitig gilt auch: "Nun wandert mit allen der Stern der Gotteshuld". Das ist für Jochen Klepper die einzige Hoffnung. Und auch für uns kann es eine Hoffnung sein, die uns zum Leben hilft, zum Überleben. Der "Stern der Gotteshuld" ist es, auf den wir in unserem Leben achten müssen, wie die Weisen aus dem Morgenland. Sie haben erfahren, dass der Stern Ihnen Orientierung geben kann und das kann und will er auch uns geben. Gott „wandert" als Stern mit uns durch die Zeiten. Das Dunkel kann uns deshalb nicht mehr wirklich halten. Ich kann es nicht wegwischen, aber ich kann mein Leben damit gestalten, und von Gott her umgestalten lassen. Ich muss nicht mehr orientierungslos im Dunkel umhertappen, seit der Stern mir einen Weg mitten in der Nacht eröffnet hat.
IMPULS: Wie soll ich dich empfangen, Jesus? Indem ich diesen hellen Stern nicht aus den Augen verliere und ihn zum Leitstern nehme für mein Leben.

Sa, 27.12.2014 – Gott erhellt mein Dunkel

„5. Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt!
Als wollte er belohnen, so richtet er die Welt!
Der sich den Erdkreis baute, der läßt den Sünder nicht.
Wer hier dem Sohn vertraute, kommt dort aus dem Gericht!"

„Gott will im Dunkel wohnen, und hat es doch erhellt." Gott teilt unser Leben in den hellen, glücklichen Zeiten und ebenso im Dunkel und gibt sein Licht in die Dunkelheit. Wir haben sein Versprechen in Jesus: Die Welt, die er einst schuf, gibt er nicht wieder dem Dunkel und dem Chaos preis." Der sich den Erdkreis baute", der gibt auf uns Acht. Er kann uns nicht lassen, weil wir ihm so wichtig sind und er uns so sehr liebt. Das gilt jedem von uns ganz persönlich. Im letzten Satz des Liedes geht es dann noch einmal um das Vertrauen, das wir haben dürfen. Es ist ein Vertrauen mit einem großen Lohn: „Wer hier dem Sohn vertraute, kommt dort aus dem Gericht."
Und so sagt es auch Jesus im Johannesevangelium 5,24 (s. Vorderseite)

GEBET: Sprechen Sie mit Gott über die Dunkelheit in Ihnen und in dieser Welt.

Am 24.12. feiern wir 5 großartige Gottesdienste am Heiligen Abend. Der nächste PUNKT-Gottesdienst ist am 18.1.2015 um 11.00 Uhr. Die neue Reihe trägt den Titel „aufmöbeln". Claus Scheffler predigt dann zum Thema: „LAMPE – wie der Glaube Licht ins Leben bringt"

Gottesdienst am 21. Dezember 2014
Andachten
für jeden Tag der Woche

Predigtreihe: „Stimmung"
„**viel stimmig** – immer wieder sind es die schönen Lieder"
Predig zu „**Die Nacht ist vorgedrungen**" von Jochen Klepper
von Pastor Burkhard Senf

Die Hauptaussagen der Predigt:

- Wir empfangen Jesus in unserem Leben, indem wir ihm Loblieder singen.
- Wir empfangen Jesus in unserem Leben, indem wir zu der Dunkelheit in uns stehen
- „Gott will im Dunkel wohnen, und das Dunkel kann nur durchstoßen werden durchs Gebet." (Jochen Klepper)
- Wir empfangen Jesus in unserem Leben, indem wir den Stern nicht aus den Augen verlieren und ihn zum Leitstern nehmen."
- Gott will bei mir im Herzen ankommen. Er wird in Jesus ein Kind und Knecht, um mich zu retten.
- Das Licht Gottes vernichtet alle Finsternis in Dir. Wir müssen uns nur aufmachen und Gott vertrauen.

Anregungen zum Gespräch:

1. „Über uns steht in den letzten Stunden das Bild des segnenden Christus, der um uns ringt. In dessen Anblick endet unser Leben." - wie stehe ich zu dieser letzten Tagebucheintragung Kleppers vor seinem Selbstmord?
2. Jesus: „Ich versichere euch: Wer meine Botschaft hört und an Gott glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben. Er wird nicht für seine Sünden verurteilt werden, sondern ist bereits den Schritt vom Tod ins Leben gegangen." (Johannes 5,24) – was bedeutet das für meinen Glauben und mein Leben in Verbindung zu Strophe 5?

Mo, 22.12.2014 – Loblieder für Gott und Jesus singen

"1. Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern.
So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern!
Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein."

Wir empfangen Jesus in unserem Leben, indem wir ihm Loblieder singen. „So sei nun Lob gesungen - der stimme froh mit ein."
Das klingt erst einmal etwas unerwartet und etwas merkwürdig, oder? Jesus empfangen, indem wir ihn loben? Jochen Klepper schreibt von dem rettenden Tag, der nicht mehr fern ist. Das allein ist für ihn Grund genug, Gott zu loben. Auch inmitten seiner Dunkelheit.
Auch Jochen Klepper sehnt natürlich den Tag herbei, den Morgen.
Aber er denkt und glaubt weiter. Wie kann er sonst zum Lob Gottes aufrufen? Er lebt von der Hoffnung, dass Gott auch in den dunklen Situationen keines seiner Kinder fallen lässt. „Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein" - Mit dieser Zeile will er alle aufmuntern, die dieses Lied seit 1939 bis in unsere Tage singen.
Und Jochen Klepper beschreibt das sehr zutreffend und feinfühlig: „Angst und Pein" werden durch Jesus, den Morgenstern „beschienen", nicht etwa beseitigt. Aber der Morgenstern, nämlich Jesus, gibt uns die Kraft, mit Angst und Pein fertig zu werden. Er bringt Licht ins Dunkel.

Di, 23.12.2014 – ich stehe zu dem, was ich (nicht) getan habe

„2. Dem alle Engel dienen, wird nun ein Kind und Knecht.
Gott selber ist erschienen zur Sühne für sein Recht.
Wer schuldig ist auf Erden, verhüll' nicht mehr sein Haupt.
Er soll errettet werden, wenn er dem Kinde glaubt."

Wir empfangen Jesus in unserem Leben, indem wir zu der Dunkelheit in uns stehen. „Wer schuldig ist auf Erden, verhüll nicht mehr sein Haupt." Advent heißt auch: Wir dürfen zu unserer Schuld und zu unseren dunklen Seiten stehen. Ich darf zu Gott kommen mit meinen Fehlern und Schwächen. Mein Leben ist nicht perfekt – das gilt für jeden von uns. Manche sagen dann: „Warum soll ich mich schuldig fühlen? Ich habe doch nichts getan!" Ja, vielleicht ist das gerade ein guter Hinweis: Ich habe doch nichts getan - obwohl ich die Not der Menschen um mich herum und in der Welt sehe…

IMPULS: Ich habe nichts getan, obwohl ich Gott kenne und sein Licht in mir trage – warum eigentlich nicht? Was könnte ich tun?

Mi, 24.12.2014 – „Happy Birthday, Jesus"

„Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben." (Johannes 3,16)

IMPULS: Heute unbedingt den Gottesdienst besuchen! ☺

Do, 25.12.2014 – sich öffnen und sich aufmachen

„3. Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stalle auf!
Ihr sollt das Heil dort finden, das aller Zeiten Lauf
von Anfang an verkündet, seit eure Schuld geschah.
Nun hat sich euch verbündet, den Gott selbst ausersah."

Wir empfangen Jesus in unserem Leben, indem wir uns zum Stall aufmachen. Jochen Klepper meint, wir sollen nicht stehen bleiben. Stillstand ist im Glauben gar nicht gut.
Wenn wir uns aufmachen, entdecken wir:
In einem armseligen Stall in Bethlehem liegt ein kleines, hilfloses Baby in einer Futterkrippe. Aber genau dort in einem Stall, finden wir unser Heil. Jesus, dessen Name Retter bedeutet. Jesus, der uns heilen kann und der einen Freundschaftsbund mit uns eingehen will. „Nun hat sich euch verbündet, den Gott selbst ausersah".
Wie kann das heute aussehen, im Jahr 2014, dass wir uns zum Stall aufmachen? Wenn wir nicht gerade beim Krippenspiel mitmachen…
Bring dein Leben in Bewegung und werde ein Gottsucher. Und Du wirst ihn finden!
Folge dem Stern, der über dir aufgeht. Und Du wirst Orientierung für Dein Leben empfangen.
Lies in diesen Tagen mal wieder mehr in der Bibel. Dann wirst du entdecken, wie radikal sich Gott auf die Suche nach dem Menschen gemacht hat. Und dass Heil und Heilung schon hier beginnen können.
Mach Dich auf und sprich mit Gott im Gebet und erwarte, dass er Dir antwortet. Durch Ereignisse, Begegnungen, Erfahrungen, die durchs Gebet in einem neuen Licht erscheinen.
Jochen Klepper hat einmal gesagt: „Gott will im Dunkel wohnen, und das Dunkel kann nur durchstoßen werden durchs Gebet."
Mache Dich auf – ganz wörtlich: öffne Dich für Gott und es wird immer heller werden in Deinem Leben. Das ist die Botschaft aus dem Stall!

GEBET: Herr, ich möchte mich Dir öffnen und mich aufmachen!